

Da nach dem Recht in Sulu Inchi Jamilah nicht Herrscherin des Landes werden konnte, versuchte sie, ihren Stiefsohn ebenfalls zu beseitigen. Sie veranlaßte ihn zu allen möglichen Ausschweifungen, um seine Gesundheit zu untergraben. Dies gelang ihr. Sie riet ihrem Stiefsohn in der Hoffnung, daß seine schwache Gesundheit nicht standhalten würde, zu einer Pilgerfahrt nach Mekka. Sie erreichte mit ihrem Räte das Gegenteil, der Stiefsohn erholte sich auf seiner Reise außerordentlich. Als ihn in Mekka die Nachricht erreichte, daß Inchi Jamilah seinen Sohn ermordet hatte und die Herrschaft ihrem eigenen Sohn übergeben wollte, eilte er nach Sulu zurück.

Aber er konnte sich nicht entschließen, seine Stiefmutter zu töten, obwohl er wußte, daß er sein eigenes Leben hierdurch in Gefahr brachte. Seine Ahnung bewahrheitete sich. Am 22. Februar 1884 starb er nach einer dreieinhalbjährigen Regierungszeit.

Nun konnte Inchi Jamilahs Sohn den Thron besteigen. Sie hatte es endlich erreicht, die Macht an sich zu bringen, aber sie war alt darüber geworden.

Als die Amerikaner die Philippinen besetzt hatten, fand 1899 zwischen General Bates und Jamilah das folgende in einem Stenogramm festgehaltene Gespräch statt: „Ich bin wirklich glücklich, den Vorzug zu haben, die Bekanntschaft der Sultanin zu machen.“

Inchi Jamilah: „Ich freue mich, das zu hören. Ich bin manchmal nervös und gebrechlich.“

General Bates: „Das tut mir leid, die Amerikaner ehren ihre Mütter, und Sie waren Ihren Söhnen stets eine gute Mutter.“

Inchi Jamilah starb 1902 an der Cholera.



Der Weltmeister Max Schmeling wird am Strand von Westerland (Sylt) porträtiert

Phot. G. Lorant